



Fundstück Ein etwa 600 Jahre altes Pferdeskelett ist gestern beim Kanalbau in der Berliner Straße in Oranienburg entdeckt und mühsam freigelegt worden. Archäologen begleiten derzeit tagtäglich den Straßenneubau und erwarten in dem Gebiet des alten Stadtkerns noch Spektakuläres. Eric Müller aus Berlin gehört zum Grabungsteam. FOTO: DENNIS STIELER → 15

Spurensuche

Archäologen begleiten Straßenbau / 600 Jahre altes Pferdeskelett freigelegt

HEIKE BERGT

ORANIENBURG ■ Es ist in einem erstaunlich guten Zustand: das Pferdeskelett, das das Team aus vier Archäologen gestern in der Berliner Straße freigelegt hat. Sie begleiten seit drei Wochen die Straßenbauarbeiten. Dort, im unmittelbaren historischen Stadtkern Oranienburgs, darf nicht einfach drauflos gebuddelt, muss das Erdreich in ein bis zwei Meter großen Abschnitten geöffnet werden, erläutert Tobias Poremba, Student für Ur- und Frühgeschichte. Zusammen mit seinem Kommilitonen Eric Müller nimmt der Berliner an den Grabungen im Auftrag des Landesamtes für Denkmalpflege teil.

Gestern Morgen kam das Skelett des offenbar noch nicht ausgewachsenen Tieres ans Tageslicht. Und das nach reichlich 600 Jahren im Boden. Und der ist an dieser Stelle auffallend dunkel, gar kein typisch brandenburgischer Sand. Mühsam über den Tag mit Pinseln und Spachteln in anderthalb Metern Tiefe freigelegt, vermessen und gezeichnet, werden die Einzelteile des Skeletts heute nun verpackt und ins Depot des Landesmuseums für Ur- und Frühgeschichte nach Wünsdorf gebracht.



Der filigrane Knochenbau lässt auf ein junges Tier schließen.

FOTO: DENNIS STIELER

Das Skelett war übrigens nicht der erste Fund: „Auch die Überreste eines Knüppeldamms aus dem 17. Jahrhundert und die eines Ochsens wurden entdeckt“, weiß Tobias Poremba zu berichten. Alle

Besiedlungsschichten der Stadt waren nachvollziehbar. Doch die Archäologen hoffen noch auf Spektakuläres: Überreste alter Werkstätten und vor allem des mittelalterlichen Stadttors. Nach alten Auf-

zeichnungen müsste es auf der Berliner Straße, die seit jeher Zufahrt zur Stadt war, kurz vor der Einmündung zur Poststraße gestanden haben. Doch bis dahin sind noch etwa 100 Meter zu graben ...